

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 39

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zusammen. Reallehrer Führer in Herisau hielt einen Vortrag über das Thema: Nicht der Schule, sondern dem Leben! — Er geisselte die Stoffüberladung, wie sie durchweg im Lehrplan der Unterschule vorkomme. Auch die Oberschule kam mit ihrem ausgedehnten Realunterricht nicht gut weg. Selbst die Realschulen wurden bezichtigt, dass sie auf absolutes Wissen mehr Werth legen, als auf ein Können, das sich im Leben als gut und praktisch bewähre. — Reallehrer Schär von Bischofszell nahm in seinem Korreferat im Wesentlichen den gleichen Standpunkt ein. (Nach der App. Ztg.)

Aargau. Das Schulblatt zählt eine Reihe von Gemeinden auf, die ihren guten Lehrern nur Fr. 800 bis Fr. 1000 Jahreseinkommen zahlen. Zur Vergleichung wird bemerkt: Im Aargau bezieht der Strassenwärter bei höchstens drei Kilometer Strassenlänge und 3 à 4 wöchentlichen Arbeitstagen Fr. 300 à 400 Besoldung.

Darmstadt. Nach einer Verordnung des Schulministeriums soll künftig an allen Volksschulen, Privatunterrichtsanstalten, Realschulen und Gymnasien der Nachmittagsunterricht vollständig ausfallen, wenn Vormittags das Thermometer im Schatten über 20° R. zeigt. (Strassb. Schulfr.)

Oberelsass. Bei einer Lehrerprüfung in St. Pilt erhielten von 47 konkurrierenden Kandidaten nur 12 das Zeugnis genügender Befähigung. (Strassb. Schulfr.)

England. (M-Korr. aus London.) In der Londoner Schulpflege wurde der Antrag gestellt und lebhaft befürwortet, «es sei der grosse Spielplatz für die Jugend auch am Sonntag zu öffnen.» Die Vertheidiger des Antrages (auch 3 Damen traten energisch für denselben ein) wollten zweierlei erreichen: Es sollte damit der pietistischen Propaganda, resp. den Sonntagsschulen, wirksam entgegengetreten und vor Allem aus den vielen tausend Kleinen, denen es in ihren Kellerwohnungen oder besser gesagt, Ställen, an Luft und

Licht gebricht, eine grosse sanitarische Wolthat erwiesen werden. Leider unterlag der Antrag mit 10 gegen 28 Stimmen. — Dieses Resultat stimmt ganz zu der jüngsthin im Parlament stattgehabten Debatte über eine Motion, welche dem Publikum die Museen auch am Sonntag geöffnet wissen wollte. Die Führer der Parteien, ja sogar die Vertreter der Regierung, waren für den Antrag; Niemand wagte eigentlich mit Argumenten dagegen aufzutreten — und dennoch wurde die Motion mit $\frac{2}{3}$ Stimmen verworfen.

Soennecken's Rundschrift, mit Vorwort von Prof. Reuleaux, hat so allseitigen Anklang gefunden, dass von der vollständigen Ausgabe der Anleitung schon jetzt die 11. und von der Schul-Ausgabe die 21. Auflage erscheinen musste. An vielen Schulen Deutschlands und Oesterreichs ist dieselbe mit bestem Erfolg eingeführt und in einer Verfügung des preussischen Finanz-Ministeriums vom März dieses Jahres ist dieselbe zur Anwendung bei Herstellung von Vermessungskarten vorgeschrieben worden. Die Bedeutung dieses eben so leicht zu erlernenden und praktisch brauchbaren, als schönen und eigenartigen Schriftsystems wird immer mehr anerkannt. (K. Ztg.)

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Abonnements-Einladung.

Mehrfach geäusserten Wünschen entsprechend, erklären wir uns bereit, neu eintretenden Abonnenten von jetzt bis Neujahr den «Pädag. Beob.» für Fr. 1. 20 franco zuzusenden.

Die Expedition.

Industrieschule Zürich.

Die Entlassungs- und Maturitätsprüfung der Schüler der IV. Klasse (techn. Abth.) findet Dienstag und Mittwoch den 2. und 3. Oktober statt, je von Morgens 7 Uhr an. Eltern und Schulfreunde werden zum Besuch derselben geziemend eingeladen. Programme der Prüfung können vom 26. Sept. an beim Hauswart der Kantonsschule bezogen werden.

Zürich, den 25. Sept. 1877.

H 5035 Z

O. Hunziker, Rektor.

Ausschreibung von Stipendien und Freiplätzen.

1. Ein noch verfügbarer Rest des Kredites für Stipendien an Studierende der Kantonal-lehranstalten wird zur Bewerbung ausgeschrieben mit dem Beifügen, dass gleichzeitig an der philosophischen Fakultät, an der Kantonsschule und an der Thierarzneischule noch einige Freiplätze disponibel sind.

2. Für wissenschaftlich und pädagogisch vorgebildete Jünglinge, die sich durch den Besuch der Lehrantstalt zu Sekundarlehrern ausbilden wollen, wird der verfügbare Rest des Stipendienkredites zur Bewerbung ausgeschrieben.

3. Anmeldungen für solche Stipendien und Freiplätze sind mit Beilegung der erforderlichen Zeugnisse bis spätestens den 15. Oktober l. Js. der Erziehungsdirektion einzureichen.

Zürich, den 20. September 1877.

Der Sekretär der Erziehungsdirektion:
C. Grob.

Technikum in Winterthur.

Der Winterkurs beginnt am 29. Oktober. Es werden Schüler aufgenommen in die II. und IV. Klasse der Schulen für Bauhandwerker, Mechaniker, Chemiker, Geometer, für den Handel und kunstgewerbliches Zeichnen und Modelliren. Anmeldungen, mit Zeugnissen begleitet, nimmt entgegen

Autenheimer, Direktor.

Oberes Gymnasium Zürich.

Die Entlassungs- und Maturitätsprüfung der Schüler der III. Klasse findet Montag und Dienstag den 1. und 2. Weinmonat statt, je von Morgens 7 Uhr an. Eltern und Schulfreunde werden zum Besuch derselben geziemend eingeladen. Programme der Prüfung können vom 20. Herbstmonat an im Kantonsschulgebäude beim Hauswart bezogen werden.

Zürich, 17. Herbstmonat 1877.

Dr. J. Frei, Prof.,
Rektor des Gymnasiums.

Vorlesungen für Lehrer.

Die Erziehungsdirektion wird während des Wintersemesters an Samstag Nachmittagen für zürcherische Lehrer Vorlesungen über Physik mit Experimenten anordnen in Zürich, Winterthur und Küsnach. Diejenigen Lehrer, welche theilzunehmen wünschen, haben sich vor 15. Oktober schriftlich bei der Unterzeichneten anzumelden unter Angabe des Ortes, an welchem sie dieselben zu benutzen gedenken.

Zürich, 27. Sept. 1877.

Kanzlei der Erziehungsdirektion.

Verlag von B. S. Berendsohn in Hamburg.
Ueber

vorgeburtliche Erziehung

oder
über den Einfluss der Mutter
auf den

Character u. das künftige Schicksal ihres Sprösslings
während seines vorgeburtl. Lebens.

Von

Henry Wright.

Aus dem Englischen.

gr. 8°. Preis elegant geheftet Fr. 2. 70.

Ein einflussreiches Blatt sagt darüber: «In dieser Schrift haben wir es mit einem Buche zu thun, das vermöge seiner Originalität, wie durch den kühnen Geistesflug, den der Verfasser darin nimmt, die glänzende Aufnahme, die es jenseits des Oceans erfahren, wol erklärt. Die neuen Ideen, welche darin zur Geltung gebracht sind, fesseln nicht nur durch die geistreiche Art und Weise, mit der sie vorgetragen werden, sondern wecken im Leser auch eine Fülle von Gedanken und regen zu Schlussfolgerungen an, die, dem Geiste fast unwillkürlich entlockt, durch ihre Kühnheit überraschen. Allen denkenden Zeitgenossen sei das Werkchen hiermit warm empfohlen!»

Vorräthig in Zürich bei F. Schulthess, Zwingliplatz.

Den Colorado-Käfer aus Gummi in seinen Entwicklungsphasen à Fr. 1. — in Schachtel empfiehlt H 5038 Z

G. H. Wunderli, Gummigeschäft
vis-à-vis der Fleischhalle, Zürich.

Methodisch geordnete Schreibvorlagen

in 24 Blättern

nebst einem Anhang für Rundschrift.

Im Auftrage der Tit. Erziehungsdirektion für die Mittelschulen Basels ausgeführt von

H. Baumgartner-Schlatter, Schreiblehrer.

Einzeln 80 Ct. franko. Bei grösseren Partien entsprechende Ermässigung.